

Politischer Runder Tisch der Frauen  
und kommunaler Facharbeitskreis  
Mädchenarbeit der Landeshauptstadt  
Magdeburg

01.10.2009

Kontaktadresse:

Landeshauptstadt Magdeburg  
Der Oberbürgermeister  
Amt für Gleichstellungsfragen  
Alter Markt 6  
39090 Magdeburg  
Tel. 0391/ 540 2205  
www.frauen-magdeburg.de  
ponitka@stadt.magdeburg.de

an alle Fraktionen im Landtag

## Petition gegen die Kürzungen von Landesmitteln für Frauenprojekte im Haushalt 2010/2011

Sehr geehrte Damen und Herren,

der Politische Runde Tisch der Frauen und der Facharbeitskreis Mädchenarbeit der Landeshauptstadt Magdeburg führten in Anwesenheit der frauenpolitischen Sprecherinnen der Landtagsfraktionen der SPD, der Linken und einer Landtagsabgeordneten der CDU sowie einer Vertreterin der FDP der Stadt am 08. September 2009 im Magdeburger Rathaus eine umfangreiche Diskussion zur finanziellen Situation der Frauenprojekte im Land und in der Landeshauptstadt Magdeburg durch und positionierten sich zu den geplanten Kürzungen in diesen Bereichen.

Die über **50 anwesenden Frauen** des Politischen Runden Tisches der Frauen und des Facharbeitskreis Mädchenarbeit der LH MD, die Vereine, Projekte und Initiativen vertreten, sowie das Frauennetzwerk der Landeshauptstadt Magdeburg verabschiedeten **einstimmig** folgende Forderungen und Vorschläge, die sich an Sie als Landespolitikerinnen und Landespolitiker richten und um deren Umsetzung wir Sie bitten:

- Frauenprojektarbeit und Frauenschutz-/ Opferschutzangebote müssen zur Pflichtaufgabe in Sachsen-Anhalt werden, da in der Landesverfassung Artikel 34 festgeschrieben steht: **„Das Land und die Kommunen sind verpflichtet, die tatsächliche Gleichstellung von Frauen und Männern in allen Bereichen der Gesellschaft durch geeignete Maßnahmen zu fördern.“** - und ebenso verpflichtet auch der § 9 (3) SGB VIII rechtsverbindlich zur Berücksichtigung der verschiedenen Lebenslagen von Mädchen und Jungen, dem Abbau von Benachteiligungen und zur Förderung von Gleichberechtigung von Mädchen und Jungen im Land und den Kommunen.

- **Keine Kürzungen** im sozialen Bereich und besonders nicht in der Finanzierung der Frauenhäuser, Frauenprojekte, Frauenzentren, Interventionsstellen und Beratungsstellen für Opfer sexueller Gewalt, der Beratungsstelle für Männer und Jungen und weiteren Fachstellen! Die vorhandenen Angebote können den eigentlichen Bedarf schon jetzt nicht ausreichend abdecken, da die bestehenden personellen und sachlichen Ressourcen nicht für weitere Synergieeffekte genutzt werden können.
- Erarbeitung einer **Bestands-Analyse** zur qualitativen und quantitativen Verbesserung von geschlechterbewussten sozialen Angeboten und Projekten, die dringend notwendig sind - z.B. zu den Problembereichen: Mädchen und Jungen als Opfer häuslicher Gewalt, Prävention in der Kinder- und Jugendarbeit, um die scheinbar schicksalhafte Entwicklung männlicher Täter und weiblicher Opferbiografien zu verhindern.
- **Weiterführung des Kompetenzzentrum** für geschlechtergerechte Kinder- und Jugendhilfe Sachsen-Anhalt e.V. und der Landesstelle Kinder- und Jugendschutz als eigenständige Fachstellen mit den bisherigen Haushaltsansätzen! Diese Fachstellen sind in der gegenwärtigen Situation der Zunahme von Kinderpornografie, physischer und psychischer Gewalt gegen Mädchen und Jungen und dringend benötigter Weiterbildungen und Fachberatungen für das Land unverzichtbar.
- Die Anwendung und Umsetzung von **Gender Mainstreaming** in allen Verwaltungs- und Politikbereichen und die Ausrichtung der Politik des Landes Sachsen-Anhalt nach dem Leitprinzip der Geschlechtergerechtigkeit und die Umsetzung von **Gender Budgeting** in allen Haushaltsbereichen der Landespolitik.
- Die Vorstellung von **jährlichen Gleichstellungsberichten aus jedem Ministerium** des Landes zur Umsetzung von Gender Mainstreaming/Gender Budgeting im Parlament mit verbindlichen Schlussfolgerungen und einem Controllingsystem.
- Erhalt der bisherigen **Strukturen der Frauen- und Mädchenarbeit** und Ausbau der Jungen- und Männerarbeit im Land Sachsen-Anhalt, da diese für die kommunale Arbeit eine wichtige Voraussetzung sind .

i.A.  
Heike Ponitka  
Kordinatorin des  
Facharbeitskreises Mädchenarbeit  
der LH MD

i.A.  
Editha Beier  
Sprecherin des Politischen Runden  
Tisches der Frauen der LH MD